



Nachhaltigkeitskonzept Landkreis Marburg-Biedenkopf

Global denken — lokal handeln



August 2018



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort und Präambel.....	3
	Vorwort Landrätin Kirsten Fründt und Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow.....	3
	Kreistagsbeschluss	4
	Unser Verständnis von Nachhaltigkeit.....	4
2.	Entstehungsprozess	6
	Schritt 1: Erhebung des Status Quo	6
	Schritt 2: Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Beteiligung.....	8
	Schritt 3: Entwicklung der Managementansätze	9
	Schritt 4: Nachhaltigkeitsprogramm.....	11
3.	Mehrstufiges Beteiligungsverfahren.....	12
	Gremienbefragung	12
	Bürgerbefragungen	13
	Dialogforum Nachhaltigkeit	14
	Weitere Veranstaltungen.....	15
4.	Struktur des Konzepts	16
5.	Perspektive 2030 und Wirkungsfelder	17
	Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern	18
	Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken	19
	Natürliche Lebensgrundlagen erhalten.....	19
	Agile und verlässliche Kreisverwaltung	20
	Politik gemeinsam gestalten.....	20
6.	Strategie: Managementansätze	21
7.	Umsetzung: Maßnahmenprogramm	23
8.	Ausblick.....	25
9.	Impressum	26

1. Vorwort und Präambel

Vorwort Landrätin Kirsten Fründt und Erster Kreisbeigeordneter Marian Zachow

Als einer der ersten Landkreise in Deutschland hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf auf den Weg gemacht, ein Konzept für eine nachhaltige Kreisentwicklung vorzulegen. Dabei ist Nachhaltigkeit für uns ein äußerst positiv behaftetes Entwicklungsziel und für viele Menschen im Landkreis ein Leitbegriff, an dem sie sich im Alltag orientieren wollen. Doch was ist nachhaltiges Handeln? Das ist nicht immer leicht zu entscheiden. Handlungsanreize und Vorbilder führen uns oft unbewusst in eine völlig andere Richtung. Gleichzeitig soll das nachhaltige Handeln im besten Fall ja auch Erfolg, Freude und Zufriedenheit bringen.



Daher haben wir für unsere Konzeptentwicklung zuerst die zahlreichen bereits laufenden Projekte aber auch Pflichtaufgaben versucht möglichst vollständig zu beschreiben, die die Kreisverwaltung bereits heute für eine nachhaltige Kreisentwicklung umsetzt. Hierbei wurde deutlich, wie intensiv und kreativ wir bereits am Thema Nachhaltigkeit arbeiten. Im Konzept-Entwicklungsprozess sind zahlreiche weitere geplante und auch mögliche Ziele und Maßnahmen entwickelt worden, die wir in der weiteren Fortführung der nachhaltigen Kreisentwicklung themenbezogen aufgreifen und umsetzen werden. Der begleitende mehrstufige Beteiligungsprozess hat uns in unserem Vorgehen und der inhaltlichen Ausrichtung bestärkt und zusätzliche Impulse für die weitere Umsetzung geliefert.

Wir glauben, dass wir – insbesondere im Dialog mit der Kreisgesellschaft und bereits bestehenden Nachhaltigkeitsinitiativen – gemeinsam eine bessere und nachhaltige Zukunft für folgende Generationen im Landkreis gestalten können. Hierfür braucht es Mut und die Zuversicht, dass wir es schaffen können. Dass beides in unserem Landkreis vielfältig vorhanden ist, hat der Prozess bereits jetzt deutlich gemacht.

Das vorliegende Konzept stellt die Arbeitsgrundlage für die weitere nachhaltige Entwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf dar, die nur mit der Mitwirkung der hier lebenden Menschen gelingen wird. Bitte seien Sie dabei.

Herzlich

Ihre

Handwritten signature of Kirsten Fründt in black ink.

Kirsten Fründt

Landrätin

Ihr

Handwritten signature of Marian Zachow in black ink.

Marian Zachow

Erster Kreisbeigeordneter

Kreistagsbeschluss

Am 8. September 2017 beauftragte der Kreistag den Kreisausschuss mit der Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzepts (s. Kasten). Der vorliegende Projektabschlussbericht gibt einen Überblick über den Entstehungsprozess (Kapitel 2) und das mehrstufige Beteiligungsverfahren (Kapitel 3), über die Struktur und die Inhalte des Konzepts (Kapitel 4 bis 6) sowie das weitere Vorgehen (Kapitel 7).

Beschluss der Sitzung vom 8. September 2017

150/2017 KT 1. Änderung

Der Kreisausschuss wird beauftragt, bis zum 30.06.2018 ein **Konzept für die Umsetzung von Zielen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Regionalentwicklung, Gemeinwohlorientierung und fairem Handel** in der Kreisentwicklung vorzulegen.

Ziel ist ein integriertes und modellhaftes Konzept einer **nachhaltigen, sozialverträglichen und gemeinwohlorientierten Entwicklung** des Landkreises. Besondere Berücksichtigung finden sollen dabei das **Beschaffungs- und Vergabewesen der Kreisverwaltung und die regionale Wertschöpfung**. Grundlage dieses Konzepts soll eine **Bestandsaufnahme** all der Aktivitäten sein, die seitens der Kreisverwaltung in den oben genannten Bereichen bereits durchgeführt werden.

Das Konzept wird dem Kreistag vorgestellt. Darüber hinaus sollte auch eine Entscheidung zum **„Fair Trade Landkreis“** überprüft werden. Über die Umsetzung wird dem Kreistag regelmäßig berichtet.

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

Die Definition von Nachhaltigkeit aus dem Bericht „Unsere gemeinsame Zukunft“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung von 1987 ist oft zitiert: „Nachhaltig ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können“. Weit weniger zitiert ist jedoch eine spätere Stelle des Berichts: **„Die Menschheit ist einer nachhaltigen Entwicklung fähig – sie kann gewährleisten, dass die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.“** Für uns als Kreisverwaltung ist eine solche Definition richtungsweisend. Sie legt die Aufgabe, aber auch das Vermögen, unsere gemeinsame Zukunft positiv und nachhaltig zu gestalten, in unsere Hände.

Angelehnt an den Abschlussbericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt“ des 13. Deutschen Bundestages von 1998 sehen wir Nachhaltigkeit als einen **gesellschaftlichen Such-, Lern- und Gestaltungsprozess** an. In diesem Prozess möchten wir die drei Dimensionen **Ökonomie, Ökologie und Soziales** gleichermaßen integrieren und dabei einen Dialog zwischen öffentlichem Sektor, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft im Landkreis und darüber hinaus schaffen (s. Abbildung 1).

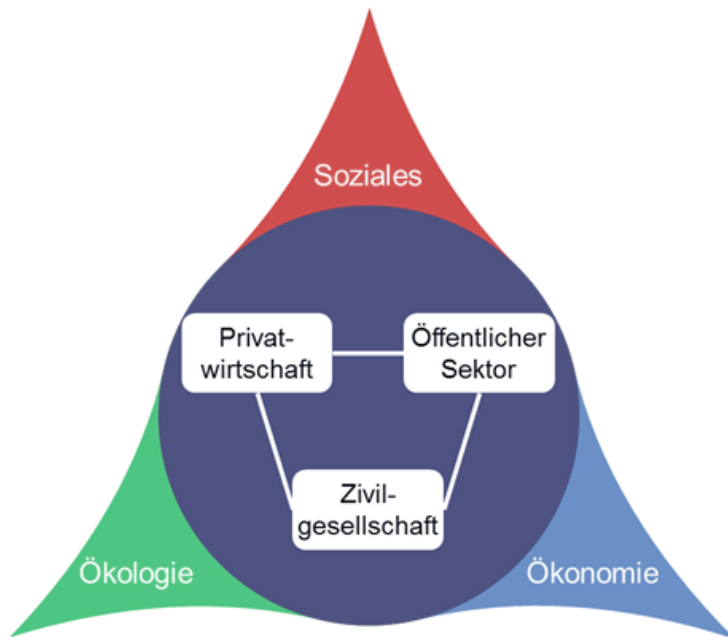


Abbildung 1: Dimensionen und Akteure nachhaltiger Entwicklung (Quelle: :response)

Eine wesentliche Grundlage des vorliegenden Nachhaltigkeitskonzepts sind außerdem die deutsche und die hessische Nachhaltigkeitsstrategie sowie die **Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen** (Sustainable Development Goals, kurz SDGs, s. Abbildung 2).



Abbildung 2: Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Quelle: BMZ)

Diese 17 Ziele sind das Kernstück der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und schaffen die Grundlage dafür, wirtschaftlichen Fortschritt weltweit im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Als Landkreis sehen wir uns in der Pflicht, unseren Beitrag zur Umsetzung dieser Ziele zu leisten. Wir entwickeln selbst Ziele, Indikatoren und ein Maßnahmenprogramm, um die für uns und unsere Stakeholder – also Anspruchsgruppen wie Bürgerinnen und Bürger, Gremien, Kommunen, Vereine, Unternehmen etc. – wichtigen Themen der nachhaltigen Entwicklung voranzutreiben. Der Entstehungsprozess dieses Nachhaltigkeitskonzepts ist nachfolgend dargestellt.

2. Entstehungsprozess

Die Kreisverwaltung entwickelte das Nachhaltigkeitskonzept für den Landkreis Marburg-Biedenkopf in vier Schritten, die im Folgenden näher beschrieben werden: Zunächst erfolgte eine **Erhebung des Status Quo** der Aktivitäten und Projekte, die heute bereits von der Kreisverwaltung durchgeführt werden. Anschließend führten wir eine **Wesentlichkeitsanalyse** mit mehrstufiger Stakeholder-Beteiligung durch. Auf deren Basis entwickelten wir **Managementansätze** mit Zielen und Indikatoren für jedes wesentliche Thema und anschließend ein **Nachhaltigkeitsprogramm** mit aktuellen, geplanten und möglichen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele. Der Prozess und ein Überblick der Inputs ist in Abbildung 4 dargestellt.

Schritt 1: Erhebung des Status Quo

Die Erhebung des Status Quo erfolgte mit Hilfe von **Projektsteckbriefen** und einer Auswertung vergangener Kreistagsbeschlüsse. In den Projektsteckbriefen berichteten die Fachbereiche / Fachdienste und Stabsstellen der Kreisverwaltung über aktuelle und gewünschte Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug (s. Abbildung 3). Wie die umfangreiche Rücklaufquote von 102 Steckbriefen aus 15 Fachbereichen und Stabsstellen zeigt, war die Kreisverwaltung mit ihrer Arbeit bereits vor Entwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts breit im Nachhaltigkeitsbereich aufgestellt. Das Konzept soll nun einen Rahmen bieten, um diese Projekte und Aktivitäten noch strategischer auszurichten.

Fachbereich	
Fachdienst	
Ansprechpartner/in	
Welches Nachhaltigkeitsthema / -projekt bearbeiten Sie schon bzw. haben Sie konkret in Planung?	
Welchen konkreten Bezug zum Thema Nachhaltigkeit sehen Sie bei Ihrem Thema / Projekt?	
Welche formelle / informelle Grundlage gibt es hierfür?	
Bemerkung	

Abbildung 3: Struktur der Projektsteckbriefe (Quelle: Landkreis Marburg-Biedenkopf)

Parallel zu dieser Erhebung führten wir außerdem eine Analyse der **Kreistagsbeschlüsse** der vergangenen Jahre durch. Die Analyse macht deutlich, dass zwischen 2007 und 2017 von 932 Beschlüssen 212 (ca. 23 Prozent) einen Nachhaltigkeitsbezug hatten.¹

¹ Die Projektsteckbriefe und die Auswertung der Kreistagsbeschlüsse sind im digitalen Anhang dieses Berichts zu finden:

https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/sites/default/files/downloads/gesamtdatei_steckbriefe.pdf
https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/sites/default/files/downloads/kt_beschluesse.pdf



Abbildung 4: Prozess, Inputs und Beteiligungen am Nachhaltigkeitskonzept (Quelle: :response)

Um eine fachlich und methodisch belastbare Entwicklung des Projekts zu gewährleisten, entschlossen wir uns außerdem, externe Unterstützung zu nutzen. Der Gewinner der Ausschreibung, das erfahrene Beratungsbüro **:response** aus Frankfurt am Main, berät seit über zehn Jahren unter der Leitung von Inhaber Arved Lüth öffentliche und private Organisationen bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien, bei der Organisationsentwicklung und bei der Nachhaltigkeitskommunikation. :response begleitete den gesamten Erstellungsprozess des Nachhaltigkeitskonzeptes fachlich und organisatorisch, moderierte Workshops und Veranstaltungen, konsolidierte die Ergebnisse und dokumentierte das Vorgehen im Detail.

Schritt 2: Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholder-Beteiligung

Im zweiten Schritt führten wir eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Die Wesentlichkeitsanalyse ist eine weltweit anerkannte Grundlage für die Ausarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien in Organisationen. Hierfür identifizierten wir zunächst im Rahmen eines Führungskräfte-Workshops mit den Fachbereichs- und Stabsstellenleitungen die **wesentlichen Themen** für Landkreis und Kreisverwaltung. Wesentliche Themen sind Themen, die die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen einer Organisation widerspiegeln oder die die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder (Bürgerinnen und Bürger, Gremien, Kommunen, Vereine, Unternehmen etc.) maßgeblich beeinflussen. Grundlage für die Auswahl bildeten neben den Projektsteckbriefen und dem Input der Workshop-Teilnehmenden **Berichte und Veröffentlichungen anderer Städte und Kreise**, die **SDGs** (s. S. 4) sowie **Nachhaltigkeits- und Berichterstattungsleitfäden für Städte und Verwaltungen**.

Anschließend wurden die ausgewählten Themen aus Sicht der Kreisverwaltung sowie aus Sicht der Stakeholder priorisiert (s. Abbildung 5). Die Priorisierung aus Sicht der Kreisverwaltung erfolgte ebenfalls im Rahmen des Führungskräfte-Workshops. Für Führungskräfte, die nicht am Workshop teilnehmen und die keine Vertretung schicken konnten, ermöglichten wir im Nachgang eine Priorisierung anhand eines Fragebogens.²

Die Stakeholder-Sicht wurde durch ein **mehrstufiges Beteiligungsverfahren** mit Gremien- und Bürgerbefragungen sowie einer öffentlichen Dialogveranstaltung (s. Kapitel 3) erfasst.

Das Ergebnis dieser Wesentlichkeitsanalyse und der Stakeholder-Beteiligung sind 23 wesentliche Themen, die wir in fünf Wirkungsfelder eingeteilt haben: 1) Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern, 2) Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken, 3) Natürliche Lebensgrundlagen erhalten, 4) Agile und verlässliche Kreisverwaltung sowie 5) Politik gemeinsam gestalten. Die Wesentlichkeitsmatrix, die Wirkungsfelder und die wesentlichen Themen sind in Kapitel 5 ausführlich dargestellt und beschrieben.

² Agenda, Powerpoint-Präsentation, Dokumentation, Fragebogen und speicherbare Quellen für mögliche wesentliche Themen sind im digitalen Anhang zu finden:
<https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/informationen/dokumentation-digitaler-anhang-des-nachhaltigkeitskonzeptes-des-landkreis>

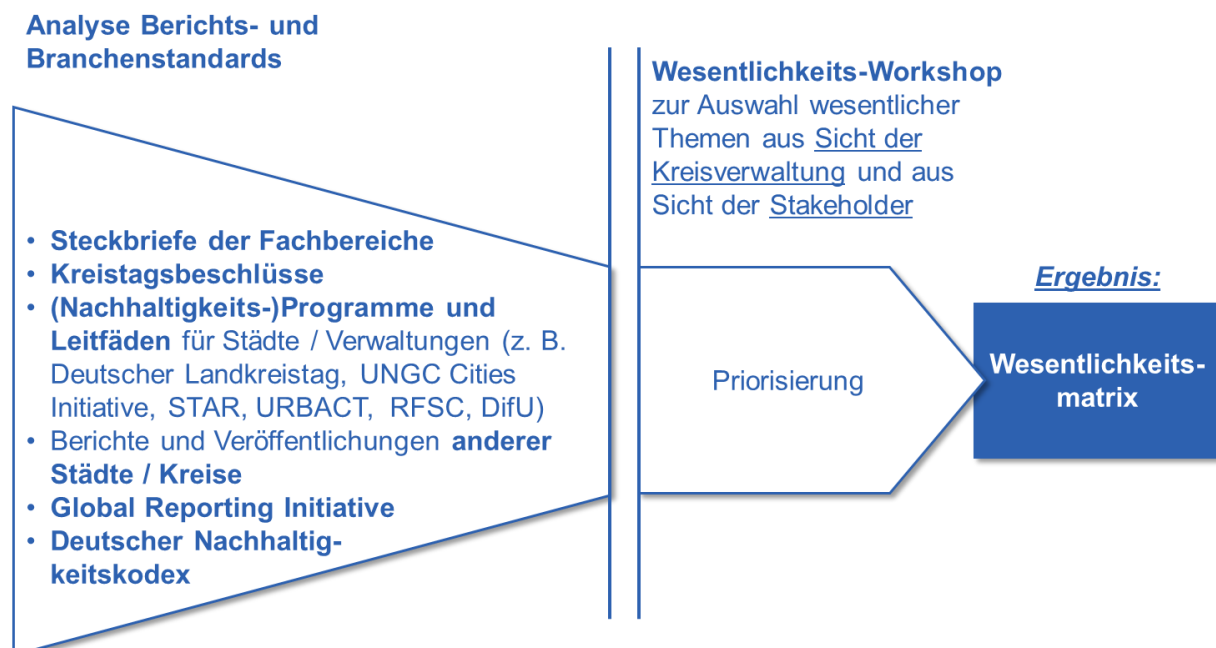


Abbildung 5: Methode der Wesentlichkeitsanalyse (Quelle: :response)

Schritt 3: Entwicklung der Managementansätze

Um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern, erarbeiten Organisationen – aufbauend auf der Wesentlichkeitsanalyse – oft so genannte Managementansätze. Die Managementansätze des Landkreises Marburg-Biedenkopf bestehen aus einer **Perspektive 2030**, aus **Zielen** zu den wesentlichen Themen und aus **Indikatoren**, die die Zielerreichung messen. Viele dieser Ziele sind derzeit noch qualitative Richtungsziele. In Zukunft ist es jedoch unsere Ambition, so viele Ziele wie möglich als messbare und terminierte Ziele zu formulieren und auch die Indikatoren entsprechend anzupassen.

Die Managementansätze wurden in einem weiteren Führungskräfte-Workshop entwickelt und anschließend durch die Fachbereiche, Stabsstellen und Fachdienste ergänzt und ausgearbeitet. Neben den wesentlichen Themen war die **Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie** (s. Abbildung 6) eine wichtige Quelle. Sie gab den Beteiligten Orientierung für die eigenen Ziele und Indikatoren. Für unsere Managementansätze sammelten wir bestehende und bereits geplante Ziele, brachten aber auch Vorschläge für neue Ziele ein, um sie für den weiteren Entwicklungsprozess vorzumerken. Insbesondere bei Querschnittsthemen fand hier eine intensive **fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit** statt, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll.³

³ Agenda, Powerpoint-Präsentation, Dokumentation, Arbeitsblatt zur weiteren Bearbeitung der Managementansätze sowie die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie sind im digitalen Anhang zu finden: <https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/informationen/dokumentation-digitaler-anhang-des-nachhaltigkeitskonzeptes-des-landkreis>



Abbildung 6: Deckblatt der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie
(Quelle: Bundesregierung)

Zu diesem Zeitpunkt des Gesamtprozesses widmeten wir uns außerdem der Ausarbeitung der spezifischen Themen, die seitens des Kreistages im Rahmen des Konzepts beauftragt worden waren. Laut des bereits genannten Kreistagsbeschluss 150/2017 KT 1. Änderung vom 8. September 2017 (s. Kasten auf S. 4) sollen das Beschaffungs- und Vergabewesen der Kreisverwaltung sowie die regionale Wertschöpfung im Konzept explizit berücksichtigt werden. Für letzteren Punkt schauten wir uns insbesondere das Siegel „Mittelstandsorientierte Kreisverwaltung“ an. Darüber hinaus soll eine Bewerbung des Landkreises Marburg-Biedenkopf als „Fairtrade Landkreis“ geprüft werden. In einem weiteren Beschluss (187/2018 KT 1. Änderung vom 9. Februar 2018) beauftragte der Kreistag die Kreisverwaltung damit, die Menge an verwendetem Plastik in der Kreisverwaltung zu reduzieren.

Um diese Themen im Detail zu bearbeiten und im Nachhaltigkeitskonzept zu verorten, bildeten wir im dritten Führungskräfte-Workshop Ad-hoc-Arbeitsgruppen für jedes Thema. Die Ergebnisse wurden schließlich im vierten Workshop (Nachhaltigkeitsprogramm) kurz vorgestellt.⁴

Demnach empfehlen wir:

- Aktualisierung der Dienstanweisung für Beschaffung und Vergabe der Kreisverwaltung (insbesondere Ergänzung sozialer und ökologischer Kriterien im Rahmen der nationalen und EU-Vorgaben),
- Zertifizierung der Kreisverwaltung als „Mittelstandsorientierte Kreisverwaltung“,
- Bewerbung des Landkreises Marburg-Biedenkopf als „Fairtrade Landkreis“ sowie nach Möglichkeit Ausweitung der Beschaffung von Fairtrade-Produkten durch die Kreisverwaltung,

⁴ Der Kreistagsbeschluss 187/2018 KT 1. Änderung vom 9. Februar 2018, die Arbeitsaufträge sowie die Ergebnisse der Ad-hoc-Arbeitsgruppen sind im digitalen Anhang zu finden:
<https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/informationen/dokumentation-digitaler-anhang-des-nachhaltigkeitskonzeptes-des-landkreis>

- Reduktion des Plastikmülls bei der Beschaffung von Büromaterial und Identifikation weiterer Plastik-Hot-Spots.

Schritt 4: Nachhaltigkeitsprogramm

Als vierten Schritt in der Entwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts widmeten wir uns der Entwicklung von Maßnahmen, mit denen das Nachhaltigkeitskonzept umgesetzt und die Ziele des Konzepts erreicht werden können. Die Basis des Programms bildete die Status-Quo-Analyse, in der **aktuell durchgeführte** und **geplante Maßnahmen** der Kreisverwaltung gesammelt wurden. Diese wurden im vierten Führungskräfte-Workshop ergänzt – insbesondere um weitere **Ideen für die Zukunft**.

Das so entstandene Managementkonzept bestehend aus Zielen, Indikatoren und Maßnahmen ist in den Kapiteln 4 bis 7 exemplarisch dargestellt. Es ist als **Startpunkt** für eine **Umsetzungs- und Follow-Up-Phase** zu verstehen, für die in Kapitel 8 Empfehlungen vermerkt sind.

3. Mehrstufiges Beteiligungsverfahren

Für das Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises ist die Meinung der Menschen und Organisationen im Landkreis ganz besonders wichtig. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, bereits früh in der Entwicklung des Nachhaltigkeitskonzepts die Stakeholder des Landkreises (Bürgerinnen und Bürger, Gremien, Kommunen, Vereine, Unternehmen etc.) in die Entwicklung mit einzubeziehen.

Gremienbefragung

Die Gremienbefragung fand vom 20. Februar bis zum 3. März 2018 statt. Als Zielgruppe wurden Kommissionen, Ausschüsse und Beiräte des Landkreises sowie das Kreisjugendparlament, der Kreisjugendring und der Kreissenorenrat angeschrieben. In einem **Online-Fragebogen** baten wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Führungskräfte-Workshop identifizierten wesentlichen Themen zu priorisieren, indem sie aus den 22 zu diesem Zeitpunkt vorgeschlagenen Themen die 10 für sie wichtigsten Themen auswählten. In einem Freitextfeld konnten sie die Themen darüber hinaus ergänzen. Insgesamt nahmen 90 Vertreterinnen und Vertreter aus 20 verschiedenen Gremien teil (s. Tabelle 1).⁵

Gremium	Teilnehmende
Beirat der Initiative Gesundheit fördern – Versorgung stärken	15
Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung (Behindertenbeirat)	6
Betriebskommission des Eigenbetriebs Jugend- und Kulturförderung	1
Denkmalbeirat	7
Fachbeirat Vertiefte Berufsorientierung SGB III	0
Fahrgastbeirat Universitätsstadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf	8
Frauenkommission	3
Gebietsagrar Ausschuss	5
Kommission Arbeit und Soziales	2
Kommission zur Qualitätssicherung von Arbeitsgelegenheiten	1
Kommission Partizipation und Teilhabe in Vielfalt	5
Kreisjugendparlament Marburg-Biedenkopf	1
Kreisjugendring Marburg-Biedenkopf	1
Kreispräventionsrat	0
Kreissenorenrat	2
Masterplanbeirat, zukünftig Klimaschutzbeirat	0
Naturschutzbeirat	8
Partnerschaftskommission	2
Rettungsdienstbereichsbeirat	0
Schul-/Kreiselternbeirat	15
Schulkommission	3
Sportkommission	0
Straßenbaukommission	0
Volkshochschulbeirat	4
Wirtschaftsförderungsbeirat	1
Gesamt	90

Tabelle 1: Teilnehmende Gremien in der Befragung (Quelle: Landkreis Marburg-Biedenkopf)

⁵ Der Online-Fragebogen sowie Details zur Auswertung sind im elektronischen Anhang zu finden: <https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/informationen/dokumentation-digitaler-anhang-des-nachhaltigkeitskonzeptes-des-landkreis>

Bürgerbefragungen

OberHessenSchau

Vom 11. bis 15. April 2018 fand in Marburg die Einkaufs- und Informationsausstellung OberHessenSchau (OHS) statt. Hier präsentierte die Kreisverwaltung gemeinsam mit Partnerkreisen und den LEADER-Regionen⁶ ihre Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit. Neben einer Bürgersprechstunde der Landrätin Kirsten Fründt waren verschiedenste Fachdienste des Kreises am Stand vertreten. Die Kreisverwaltung nutzte dieses Setting, um mit Standbesucherinnen und -besuchern hinsichtlich des neuen Nachhaltigkeitskonzepts ins Gespräch zu kommen. Insgesamt füllten die Gesprächspartner 136 Fragebögen aus. Um die Fragebögen so einfach wie möglich zu gestalten, wurden sie in leichte Sprache übersetzt und auf die wesentlichen Themen beschränkt, die sich auf den Landkreis beziehen. Themen, die die Kreisverwaltung intern betreffen, wurden nicht abgefragt.⁷

Online-Befragung

Parallel zur OberHessenSchau wurde der Fragebogen auch über die Bürgerbeteiligungsplattform des Landkreises angeboten. Vom 11. bis 30. April hatten die Menschen im Landkreis die Möglichkeit, ihre Prioritäten zu den wesentlichen Themen online abzugeben und Kommentare in Freitextfeldern zu hinterlassen. Insgesamt 402 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Landkreis nahmen an dieser Umfrage teil. Die Teilnehmerstruktur beider Befragungen ist in den Tabellen 2 und 3 näher aufgeschlüsselt.⁸

Alter	Online	Bögen OHS	Gesamt
bis 18 Jahre	2	6	8
18-25 Jahre	24	4	28
26-35 Jahre	55	16	71
36-45 Jahre	77	16	93
46-60 Jahre	169	49	218
ab 60 Jahre	67	44	111
keine Antwort	8	1	9
	402	136	538

Tabelle 2: Altersverteilung Bürgerbefragungen
(Quelle: Landkreis Marburg-Biedenkopf)

⁶ LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und ist ein Methodischer Ansatz im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Förderung der ländlichen Räume.

⁷ Der Fragebogen sowie Details zur Auswertung sind im elektronischen Anhang zu finden: <https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/informationen/dokumentation-digitaler-anhang-des-nachhaltigkeitskonzeptes-des-landkreis>

⁸ Der Fragebogen sowie Details zur Auswertung sind im elektronischen Anhang zu finden: <https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/informationen/dokumentation-digitaler-anhang-des-nachhaltigkeitskonzeptes-des-landkreis>

Stadt / Gemeinde	Online	Bögen OHS	Gesamt
Amöneburg	9	3	12
Angelburg	5	0	5
Bad Endbach	13	1	14
Biedenkopf	16	0	16
Breidenbach	10	0	10
Cölbe	10	3	13
Dautphetal	20	1	21
Ebsdorfergrund	31	4	35
Fronhausen	8	1	9
Gladenbach	26	8	34
Kirchhain	32	10	42
Lahntal	15	9	24
Lohra	13	4	17
Marburg	91	46	137
Münchhausen	7	2	9
Neustadt	25	4	29
Rauschenberg	10	7	17
Stadtallendorf	19	6	25
Steffenberg	3	2	5
Weimar	17	9	26
Wetter	15	7	22
Wohratal	7	4	11
keine Angabe	0	2	2
außerhalb LK	0	3	3
Summe	402	136	538

Tabelle 3: Gemeindezugehörigkeit Bürgerbefragungen
(Quelle: Landkreis Marburg-Biedenkopf)

Dialogforum Nachhaltigkeit

Das 1. Dialogforum Nachhaltigkeit fand als Beteiligungs-Veranstaltung am 19. Juni 2018 im Kreistagssitzungssaal des Landratsamts in Marburg-Cappel statt. Die Veranstaltung diente als Auftakt einer Reihe weiterer Veranstaltungen. Eingeladen wurden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Ausschüssen und Beiräten, die Bürgermeisterin und die Bürgermeister des Landkreises, die Ortsvorsteherinnen und -vorsteher, Vereine, Verbände, Initiativen, etwa 200 Unternehmen der Wirtschaft, Schulen, Universitäten, Vertreterinnen und Vertreter der Jugendarbeit sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Beworben wurde die Veranstaltung mittels eines multimedialen Kommunikations-Mixes über die Informations- und Beteiligungsplattform des Landkreises (www.mein-marburg-biedenkopf.de) sowie die Internetseite des Landkreises (www.marburg-biedenkopf.de), per E-Mailings, Facebook, Tagespresse, Plakaten und Flyern sowie persönlicher Ansprache. Insgesamt nahmen 102 Personen an der Veranstaltung teil.

Nach Grußworten des Kreistagsvorsitzenden Detlef Ruffert und der Landrätin Kirsten Fründt stellte Heike Wagner, Projektleiterin und Fachbereichsleiterin Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, das Nachhaltigkeitskonzept vor. Diese erste Veranstaltung zum Konzept diente dazu, zunächst einen Gesamtüberblick über den Prozess und die wesentlichen Themen zu geben. In einer interaktiven Arbeitsphase hatten die Teilnehmenden anschließend die Möglich-

keit, Beispiele, Herausforderungen und Anregungen zu geben und so die wesentlichen Themen aus ihrer Sicht mit Leben zu füllen. Die Arbeitsphase fand in zwei Runden an fünf Thementischen statt (je Handlungsfeld ein Thementisch). Moderiert wurden die Thementische von Mitarbeitenden der Kreisverwaltung. Wie die Auswertung der Rückmeldebögen zeigte, waren 82 Prozent der Teilnehmenden mit der Veranstaltung zufrieden, 89 Prozent würden weitere Veranstaltungen dieser Art des Landkreises besuchen.⁹

Weitere Veranstaltungen

In der Weiterentwicklung und Umsetzung dieses Konzepts ist es uns sehr wichtig, die Menschen im Landkreis auch weiterhin eng einzubinden. Für die kommenden Monate haben wir deshalb weitere Beteiligungsveranstaltungen geplant: Am 6. September 2018 findet das 2. Dialogforum Nachhaltigkeit statt, bei dem das ausformulierte Nachhaltigkeitskonzept der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Im Rahmen der 3. Regionalkonferenz Nachhaltig Handeln, bei der der Landkreis Marburg-Biedenkopf mitwirkt, wird es am 3. November 2018 einen Workshop zum Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises geben. Für den 27. November 2018 konnten wir darüber hinaus Prof. Dr. Harald Welzer, Mitbegründer und Direktor der gemeinnützigen Stiftung Futurzwei – Stiftung Zukunftsfähigkeit, für einen Vortrag gewinnen.

⁹ Dokumentation, PowerPoint-Folien, Auswertung der Rückmeldebögen und die Unterlagen zum Briefing für die Tischmoderatorinnen und -moderatoren sind im elektronischen Anhang auf <https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/informationen/dokumentation-digitaler-anhang-des-nachhaltigkeitskonzeptes-des-landkreis> zu finden. Weitere Informationen finden Sie auf der Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de und unter folgendem Direktlink: <http://t1p.de/Dialog-Nachhaltigkeit>.

4. Struktur des Konzepts

Das Nachhaltigkeitskonzept besteht aus verschiedenen Ebenen (s. Abbildung 7). An oberster Stelle steht die **Perspektive 2030**. Hier haben wir gemeinsam formuliert, wie Landkreis und Kreisverwaltung – bei Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts – im Jahr 2030 aussehen können. Wir strukturieren hierbei unsere Aktivitäten in **fünf Wirkungsfelder**, in denen wir besonders zur nachhaltigen Entwicklung des Landkreises beitragen können: 1) Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern, 2) Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken, 3) Natürliche Lebensgrundlagen erhalten, 4) Agile und verlässliche Kreisverwaltung und 5) Politik gemeinsam gestalten.

Jedes dieser Wirkungsfelder enthält zwischen zwei und acht **wesentliche Themen**, die im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse ermittelt und priorisiert wurden (s. Kapitel 2) und die in unserer Wesentlichkeitsmatrix abgebildet sind (s. Kapitel 5). Für jedes dieser wesentlichen Themen haben wir **Managementansätze** definiert, also Ziele und Indikatoren, die zur Erreichung der Perspektive 2030 beitragen. Unter **Maßnahmen** ist aufgeführt, wie wir die in den Managementansätzen definierten Ziele erreichen möchten.



Abbildung 7: Struktur des Nachhaltigkeitskonzepts (Quelle: :response)

5. Perspektive 2030 und Wirkungsfelder

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die nachhaltige Entwicklung des Landkreises und der Kreisverwaltung in fünf Wirkungsfeldern zu fördern:



Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern

Wir leben in einem sozialen, gesunden und sicheren Landkreis, in dem alle Menschen aktiv am politischen, sozialen und kulturellen Leben teilnehmen.



Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken

Wir sind eine wirtschaftsstarke und digitale Region, die von ökologischen und sozialen Innovationen geprägt ist. Durch regionale Wertschöpfung schaffen wir einen Wohlstand, der allen zu Gute kommt.



Natürliche Lebensgrundlagen erhalten

Alle Menschen im Landkreis genießen eine artenreiche und lebendige Natur. Wir schützen das Klima und nutzen Ressourcen verantwortungsvoll. Unsere Energie erzeugen wir überwiegend erneuerbar.



Agile und verlässliche Kreisverwaltung

Die Kreisverwaltung Marburg-Biedenkopf ist eine agile und verlässliche Partnerin. Durch transparentes und wirksames Handeln schafft sie hohes Vertrauen bei den Beschäftigten und im Landkreis.



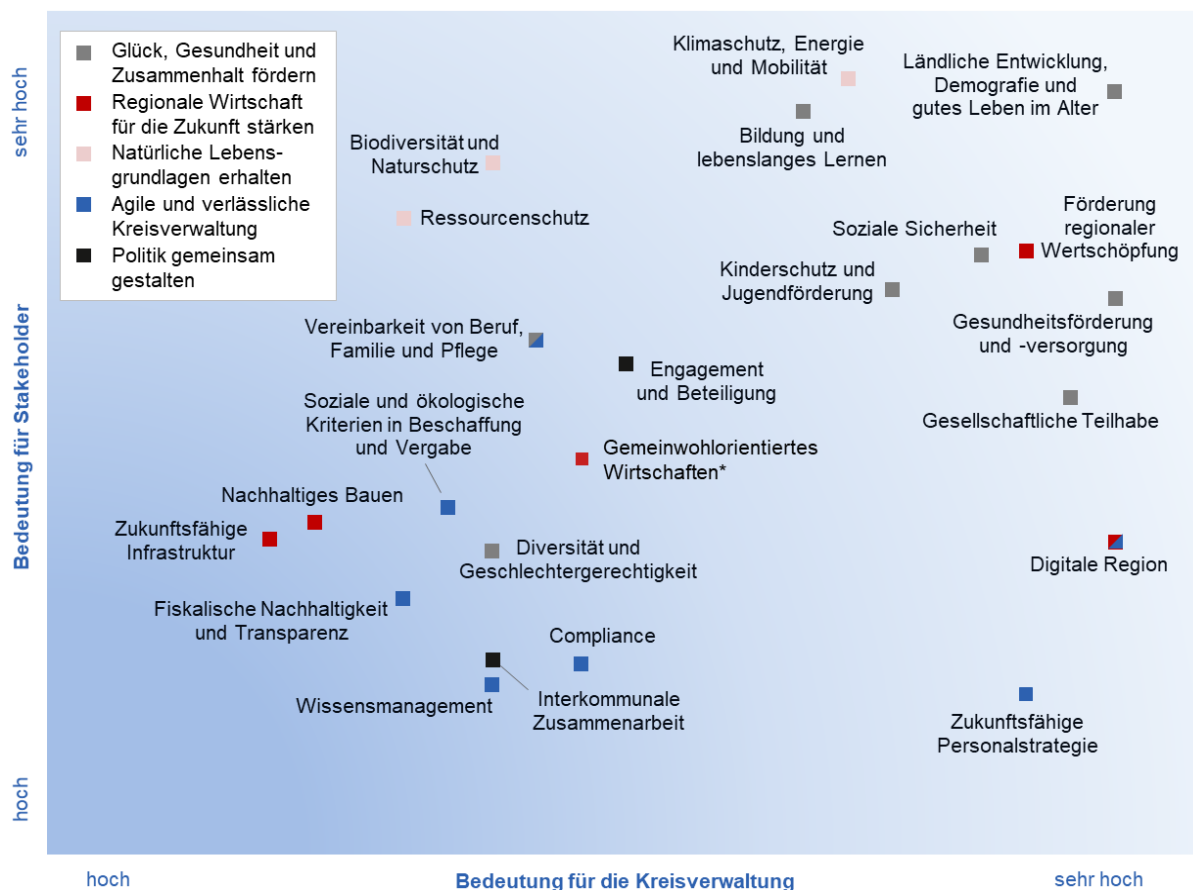
Politik gemeinsam gestalten

Alle Menschen im Landkreis nehmen aktiv an politischen Entscheidungen und Planungsprozessen teil. Die Kommunen des Landkreises arbeiten gemeinsam an der nachhaltigen Entwicklung unserer Region.

(Quelle der Icons: Designs von Freepik und GoodWare, www.flaticon.com)

Jedes dieser Wirkungsfelder enthält zwischen zwei und acht wesentliche Themen, deren Priorisierung durch die Kreisverwaltung und die Stakeholder in der **Wesentlichkeitsmatrix** in Abbildung 8 dargestellt sind. Die Beschriftung der Achsen von hoch bis sehr hoch macht deutlich, dass es sich bei diesen Themen nicht um eine erschöpfende Liste aller nachhaltigkeitsrelevanten Themen handelt. Die Wesentlichkeitsanalyse versucht vielmehr, unter den vielen wichtigen Themen die zu identifizieren, die am wichtigsten sind. So bietet sie hilfreiche Ansatzpunkte und Orientierung für die Umsetzung sowie die weitere Entwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms.

Die Priorisierung entlang der X-Achse zeigt das Ergebnis der Führungskräfte-Workshops der Kreisverwaltung (s. auch Kapitel 2). Die Werte auf der Y-Achse ergeben sich aus den Ergebnissen der Gremienbefragung, der Bürgerbefragung und der Dialogveranstaltung, die zu je einem Drittel in die Bewertung eingegangen sind. Bei der Gremienbefragung fand zusätzlich eine Glättung statt, d. h. jedes Gremium ging – unabhängig von der Anzahl der ausgefüllten Fragebögen – mit Gewicht 1 in die durchschnittliche Bewertung ein, um ein Übergewicht von besonders stark vertretenen Gremien zu vermeiden.



* Dieses Thema wurde als Ergebnis des Dialogforums zusätzlich als wesentliches Thema in die Matrix aufgenommen

Abbildung 8: Die Wesentlichkeitsmatrix des Landkreises Marburg-Biedenkopf (Quelle: :response)

Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern

Im ersten Wirkungsfeld, Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern, ist das von beiden Seiten am höchsten priorisierte Thema **Ländliche Entwicklung, Demografie und gutes Leben im Alter**. Hierbei geht es neben der allgemeinen ländlichen Entwicklung mit Verkehrsinfrastruktur / ÖPNV und Ortskernbelebungen, um Wohnraumentwicklung im Landkreis sowie um die Herausforderungen des demografischen Wandels und das gute Leben im Alter. In diesem Zusammenhang spielen auch Aspekte wie die soziale Infrastruktur (Krankenhäuser, Einkaufsstätten, kulturelle Einrichtungen) und die Daseinsvorsorge eine Rolle.

Ein weiteres wesentliches Thema in diesem Wirkungsfeld ist **Bildung und lebenslanges Lernen**. Hier fallen vor allem Kindertagesstätten und Volkshochschulen in den Verantwortungsbereich der Kreisverwaltung. Wir suchen aber auch die Nähe zu den Schulen und Hochschulen im Kreis. Darüber hinaus möchten wir uns weiterhin für qualitativ hochwertige Bildungsangebote einsetzen und – im Sinne des Nachhaltigkeitskonzepts – unser Angebot an Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierlich ausbauen.

Beim Thema **Soziale Sicherheit** sehen wir uns in der Verantwortung, die Menschen im Landkreis bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Berufsunfähigkeit, Mutterschutz, Familienlasten oder Problemen im Alter zu unterstützen. Hierbei geht es uns auch um Prävention, beispielsweise indem wir die Beschäftigungsfähigkeit der Menschen im Landkreis erhöhen.

Ebenfalls hoch priorisiert wurde das Thema **Gesundheitsförderung und -versorgung**. Hierbei kümmern wir uns neben der Stärkung der medizinischen Versorgung im gesamten Kreis auch um die Prävention in allen Altersklassen.

Unter dem Thema **Kinderschutz und Jugendförderung** fassen wir alle Aktivitäten und Ziele zusammen, die mit dem Schutz und der Förderung von Kindern und Jugendlichen zusammenhängen.

Die Vereinbarkeit von **Familie, Beruf und Pflege** ist inhaltlich eng mit den anderen Themen verknüpft. Da sie ein Grundpfeiler sowohl für die Unternehmen und Familien im Kreis als auch für die Kreisverwaltung und ihre Beschäftigten ist, führen wir sie dennoch gesondert auf – und zeigen so, wie wichtig sie ist.

Zu unseren wesentlichen Themen gehört auch die **Gesellschaftliche Teilhabe** aller Menschen im Kreis. Mit unserem Engagement möchten wir dabei insbesondere die Teilhabe von Arbeitslosen, Menschen mit geringem Einkommen, Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten fördern.

Die interkulturelle Öffnung spielt auch beim Thema **Diversität und Geschlechtergerechtigkeit** eine große Rolle. Daneben ist Antidiskriminierung ebenso relevant wie die Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken

Im zweiten Wirkungsfeld wurde das Thema **Förderung regionaler Wertschöpfung** von Stakeholdern wie von der Kreisverwaltung mit Abstand am höchsten bewertet. Dies spiegelt die Forderungen des Kreistages für das Nachhaltigkeitskonzept wider (s. Kreistagsbeschluss in Kapitel 1). Zu diesem wesentlichen Thema gehört für uns sowohl die klassische Wirtschaftsförderung, als auch die Förderung regionaler Wertschöpfung.

Das Thema **Digitale Region** ist in den Augen der Kreisverwaltung besonders wichtig. Um Unternehmen und Menschen auch in einer digitalisierten Zukunft im Kreis halten zu können, sind Digitalisierung und Cybersicherheit von grundlegender Bedeutung.

Ein weiteres Thema in diesem Wirkungsfeld ist das **Nachhaltige Bauen**. Hier geht es darum, ökologische und soziale Aspekte bei kreiseigenen Bauten zu berücksichtigen, aber auch das nachhaltige Bauen im Kreis zu fördern.

Das fünfte Thema in diesem Wirkungsfeld ist die **zukunftsfähige Infrastruktur**. Hierbei sind beispielsweise Investitionen im Zuge des Klimawandels gemeint, genauso gehört aber auch der Brand- und Katastrophenschutz dazu, der den Landkreis auf schwerere Zwischenfälle vorbereitet.

Das **Gemeinwohlorientierte Wirtschaften** wurde im Rahmen des 1. Dialogforums Nachhaltigkeit als zusätzliches Thema in die Wesentlichkeitsmatrix aufgenommen. Die Platzierung in der Matrix ergibt sich aus der Bewertung durch Teilnehmenden des Dialogforums. Diese ging zu einem Drittel in die Gesamtbewertung ein und ergibt die Platzierung in der Matrix.

Natürliche Lebensgrundlagen erhalten

Im dritten Wirkungsfeld ist das am höchsten priorisierte Thema sowohl aus Stakeholder- als auch aus Kreisverwaltungssicht das Thema **Klimaschutz, Energie und Mobilität**. Dieses Thema ist für die Kreisverwaltung ebenso relevant wie für den Landkreis. Zum Thema gehören neben der Förderung erneuerbarer Energien die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die klimafreundliche Mobilität im Landkreis. Die explizite Nennung von Mobilität in der Wesentlichkeitsmatrix war ebenfalls ein Ergebnis der Stakeholder-Beteiligung – im Dialogforum wurde mehrfach betont, dass dieses Thema für den Landkreis von besonderer Bedeutung ist und deshalb in der Wesentlichkeitsmatrix genannt werden sollte.

Ebenfalls als sehr wichtig angesehen – insbesondere aus Stakeholder-Sicht – ist das Thema **Biodiversität und Naturschutz**. Hierbei geht es um vielfältige Themen wie eine umweltfreundliche Landwirtschaft, die Förderung und den Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten oder den Erhalt von verschiedenen Lebensraumtypen in Wald, Offenland und Siedlungsbereichen.

Das dritte Thema in diesem Wirkungsfeld ist der **Ressourcenschutz**, der eng mit den beiden anderen Themen verknüpft ist. Hier geht es neben dem sparsamen Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten durch die Kreisverwaltung und die Akteure im Kreis auch um die Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Agile und verlässliche Kreisverwaltung

Die Kreisverwaltung möchte mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb ist es uns wichtig, zusätzlich zu den Aktivitäten im Landkreis auch die der Kreisverwaltung selbst unter die Lupe zu nehmen. Neben **Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege** und **Digitalisierung**, die für uns genauso relevant sind wie für den Landkreis, gibt es auch einige Themen, die ausschließlich die Kreisverwaltung betreffen.

Aus Sicht der Stakeholder ganz besonders wichtig und im Kreistagsbeschluss explizit genannt sind die **sozialen und ökologischen Kriterien in Beschaffung und Vergabe**. Hier ist die Herausforderung, Ausschreibungen und Beschaffungsleitlinien so zu gestalten, dass sie neben wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Kriterien berücksichtigen.

Für die Kreisverwaltung als Arbeitgeberin ist eine **zukunftsfähige Personalstrategie** von großer Bedeutung. Neben der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften sind die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden, deren Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, das lebenslange Lernen, die Ausbildung und Nachwuchsförderung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Beschäftigung, Ausbildung und Förderung von behinderten und schwerbehinderten Menschen, Geschlechtergerechtigkeit und flexible Arbeitszeitmodelle wichtig.

Ebenfalls relevant für einen verantwortungsvollen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen ist die **fiskalische Nachhaltigkeit und Transparenz**. Hierbei geht es darum, dass wir den Menschen im Landkreis gegenüber offen in unseren Abläufen sind und dass wir die Effizienz unserer betrieblichen Abläufe gewährleisten.

Compliance ist Grundlage des verantwortungsvollen Handelns der Kreisverwaltung. Unter diesem Fachbegriff versteht man die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien sowie die Befolgung freiwilliger Kodizes.

Das siebte wesentliche Thema in diesem Wirkungsfeld ist das Thema **Wissensmanagement**. Hier geht es darum, Wissen innerhalb der Kreisverwaltung so zu nutzen und zu speichern, dass es auch bei Zuständigkeitswechseln oder über Fachbereiche hinaus erhalten bleibt und genutzt werden kann.

Politik gemeinsam gestalten

Im fünften Wirkungsfeld ist das wichtigste wesentliche Thema sowohl aus Stakeholder-Sicht als auch aus Sicht der Kreisverwaltung das **Engagement und die Beteiligung** der Menschen im Landkreis. Neben den klassischen Beteiligungsmöglichkeiten umfasst dieses wesentliche Thema auch die Demokratieentwicklung und politische Bildung im Kreis.

Das zweite wesentliche Thema in diesem Wirkungsfeld ist die **interkommunale Zusammenarbeit**. Hierunter verstehen wir in erster Linie die Zusammenarbeit der Kommunen im Landkreis untereinander und mit der Kreisverwaltung, die wir fördern möchten. Die Kommunen setzen viele wichtige Nachhaltigkeitsthemen eigenständig und auch kooperativ um.

6. Strategie: Managementansätze

Ziel des Nachhaltigkeitskonzepts ist es, im Landkreis und in der Kreisverwaltung eine nachhaltige Entwicklung in den oben genannten Wirkungsfeldern voranzutreiben. Hierfür haben wir damit begonnen, für alle wesentlichen Themen Managementansätze (Ziele, Indikatoren) zusammenzutragen oder neu zu formulieren. Für die vielfältigen bereits existierenden Aktivitäten bietet das Nachhaltigkeitskonzept ein vereinendes Gesamtgerüst, anhand dessen nun weitere Bedarfe identifiziert und ausgearbeitet werden können. Die im Folgenden dargestellten Ziele und Indikatoren sind ein **illustrativer Auszug** aus unserer Arbeit. Sie sind nicht als Priorisierung der Themen zu verstehen, sondern spiegeln die Vielfalt und den Detailgrad der bisherigen Arbeit am Konzept wider. Jedes Beispiel bezieht sich auf ein anderes Wirkungsfeld und stellt eine Auswahl der Ziele und Indikatoren zu einem wesentlichen Thema dar.



Auszug aus dem Managementansatz: Ländliche Entwicklung, Demografie und gutes Leben im Alter (Wirkungsfeld: Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern)

Ziele:

- Erhalt und Entwicklung von Infrastruktur und Versorgung in den Dörfern
- Abstimmung von ländlicher Entwicklung und Stadtentwicklung auf die Bedarfe älterer Menschen

Indikatoren:

- Nutzungsdaten ÖPNV
- Vollständige Ausschöpfung der Fördermittel für die Dorf- und Regionalentwicklung
- Inanspruchnahme der Beratungsangebote und der Förderprogramme
- Erfassung der Bedarfe älterer Menschen (lokal und regional)



Auszug aus dem Managementansatz: Digitale Region (Wirkungsfeld: Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken)

Ziele:

- Mindestens 85 Prozent aller Haushalte mit mindestens 50Mbit/s im Download versorgen
- Schulen in der Trägerschaft des Landkreises und unterversorgte Gewerbebetriebe mit symmetrischen Anschlüssen versorgen (FTTH „homes prepared“) bis zum 30. Juni 2020
- Breitbandversorgung der Schulen mit mind. 30 Mbit/s je Klassenraum

Indikator:

- Grad der Versorgung von Schulen, Haushalten und Unternehmen mit Breitband-Internet



**Auszug aus dem Managementansatz:
Biodiversität und Naturschutz**

(Wirkungsfeld: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten)

Ziele:

- Umsetzung der Hessischen Biodiversitätsstrategie (vorgegebene Arten und Lebensraumtypen fördern und erhalten)
- Umsetzung Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen (HALM)

Indikatoren:

- Erhaltungszustand der prioritären Kreisarten und Lebensraumtypen
- Anteil der Maßnahmenflächen im LK (Umsetzung HALM)



**Auszug aus dem Managementansatz:
Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege in der Kreisverwaltung**

(Wirkungsfeld: Agile und verlässliche Kreisverwaltung)

Ziel:

- Anpassung der Arbeitsmodelle (Gleitzeit, Homeoffice, flexibles Arbeiten nach Bedarf, zu Hause oder unterwegs) zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Indikator:

- Anzahl verschiedener Arbeitszeitmodelle
- Anzahl der Homeoffice-Arbeitsplätze
- Statistik über Elternzeit / Teilzeit (Männer / Frauen)



**Auszug aus dem Managementansatz:
Engagement und Beteiligung**

(aus dem Wirkungsfeld Politik gemeinsam gestalten)

Ziele:

- Politisch-administratives Handeln nachvollziehbarer, Verwaltungshandeln transparenter machen, Akzeptanz erzeugen, Konflikte vermeiden
- Bürgerfreundliche Kreisverwaltung
- Stärkung des Bürgerengagements

Indikatoren:

- Anzahl der positiv-negativ Rückmeldungen bei Beteiligungsangeboten
- Anzahl der Beratungen / Fortbildungen im Ehrenamt / freiwilligen Engagement

7. Umsetzung: Maßnahmenprogramm

Um die formulierten Ziele zu erreichen und das Nachhaltigkeitskonzept erfolgreich umsetzen zu können, haben wir außerdem ein Maßnahmenprogramm entwickelt. Es beschreibt für jedes wesentliche Thema derzeitige und bereits geplante Maßnahmen sowie weitere Vorschläge, die in Zukunft angegangen werden können. Die im Folgenden dargestellten Maßnahmen sind ebenfalls ein **illustrativer Auszug** aus unserer Arbeit. Auch hier bezieht sich jedes Beispiel auf ein anderes Wirkungsfeld und stellt eine Auswahl der Maßnahmen zu einem wesentlichen Thema dar.



Auszug aus dem Maßnahmenprogramm:

Gesundheitsförderung und -versorgung

(Wirkungsfeld: Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern)

Derzeitige Maßnahmen:

- Koordinierungsstelle für die Entwicklung einer Präventionsstrategie
- Geschäftsstelle der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“
- Aufbau einer Koordinierungsstelle zur medizinischen Versorgung

Geplante Maßnahmen:

- Fortschreibung der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“
- Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung

Weitere Vorschläge:

- Aufstellen eines Versorgungsplans
- Implementieren von Präventionskoordinatoren in LEADER-Regionen¹⁰



Auszug aus dem Maßnahmenprogramm:

Förderung regionaler Wertschöpfung

(Wirkungsfeld: Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken)

Derzeitige Maßnahmen:

- PRODKASTEN – Innovative Produktvermarktung
- Vermarktung regionaler Produkte

Geplante Maßnahmen:

- Förderung der Unternehmensnachfolge mit regionalen Partnern
- Siegel „Mittelstandsorientierte Kreisverwaltung“

Weitere Vorschläge:

- Gründungsinitiative speziell für die Förderung nachhaltiger Gründungen mit klaren Alleinstellungsmerkmalen und guten Marktchancen

¹⁰ LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und ist ein Methodischer Ansatz im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Förderung der ländlichen Räume.



Auszug aus dem Maßnahmenprogramm:

Ressourcenschutz

(Wirkungsfeld: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten)

Derzeitige Maßnahmen:

- Verhandlung mit neuen, regionalen Anbietern von Büromaterialien für die Kreisverwaltung

Geplante Maßnahmen:

- Identifikation von Plastik-Hot-Spots in der Kreisverwaltung

Weitere Vorschläge:

- Bewusstsein für die Vermeidung von Plastikabfällen in der Kreisverwaltung schaffen
- Prüfung des Einbezugs der Verwaltungsliegenschaften in die Bestellung bei neuen, regionalen Anbietern



Auszug aus dem Maßnahmenprogramm:

Soziale und ökologische Kriterien in Beschaffung und Vergabe

(Wirkungsfeld: Agile und verlässliche Kreisverwaltung)

Derzeitige Maßnahmen:

- Analyse der rechtlichen Grundlagen
- Angebot von Fairtrade-Kaffee und -Eis durch den Kantinenbetreiber Integral

Geplante Maßnahmen:

- Umsetzung der Leitfäden (Hessen, Bund) nach Gesetzeslage (GWB, HVTG)

Weitere Vorschläge:

- Identifikation zusätzlich notwendiger Ressourcen in den Fachbereiche und Stabsstellen durch pilotweise Umsetzung
- Überarbeiten der Dienstanweisung und Integration klarer Richtlinien zur Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien



Auszug aus dem Maßnahmenprogramm:

Interkommunale Zusammenarbeit

(aus dem Wirkungsfeld Politik gemeinsam gestalten)

Derzeitige Maßnahmen:

- Hessenweite Vergleichsringe im Bereich SGB XII und SGB VIII
- Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit bzgl. Geodateninfrastruktur, Vergabewesen, Cybersicherheit

Geplante Maßnahmen:

- Angebote der Zusammenarbeit an die Städte/Gemeinden des Landkreises in Bezug auf die Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung

Weitere Vorschläge:

- Bewerbung als Fairtrade-Landkreis

8. Ausblick

Das Nachhaltigkeitskonzept für den Landkreis Marburg-Biedenkopf bildet ein solides Grundgerüst, um die weitere Nachhaltigkeitsarbeit von Kreisverwaltung und Landkreis strategisch zu steuern und auszurichten. Der nächste wichtige Schritt ist nun eine Verstetigung bzw. eine **Fortführung des Entwicklungsprozesses**. Im Bereich der Managementansätze und des Maßnahmenprogramms fand in den letzten Monaten eine umfangreiche Bestandsaufnahme und erste Ideenfindung statt, die nun verfeinert, ergänzt und umgesetzt werden kann.

Neben der weiteren internen Arbeit soll weiterhin ein **Dialogprozess** stattfinden, in den Interessengruppen und Engagierte regelmäßig einbezogen werden. Dies soll durch Veranstaltungen zu bestimmten wesentlichen Themen geschehen, durch Workshops oder durch Plattformen für Initiativen aus dem Landkreis. Die Wirkungsfelder bieten eine Struktur, die weiter genutzt werden sollte, um sowohl die Leistungen der Kreisverwaltung als auch das Engagement der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und weiterer Akteure besser miteinander zu vernetzen.

Um die interessierte Öffentlichkeit über den Umsetzungsfortschritt auf dem Laufenden zu halten, wurde außerdem die **regelmäßige Veröffentlichung eines Fortschrittsberichts** vorgeschlagen. In einer ersten Ausgabe soll hier die Strategie selbst mit allen Managementansätzen und Maßnahmenprogrammen vorgestellt werden. Die folgenden Berichte sollen über den Fortschritt bei der Umsetzung informieren. Ein positiver Effekt einer solchen Berichterstattung ist, dass die formulierten Ziele und Indikatoren regelmäßig überprüft und damit zur Steuerung verwendet werden können.

Eine nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess, in dem die bestmöglichen Ideen und Aktivitäten vieler Akteure benötigt werden. Vieles ist in diesem Prozess noch auszuhandeln und zu konkretisieren. Demokratische Prozesse sind das Fundament, da eine Auseinandersetzung und Diskussion, auch über gemeinsame Werte und insbesondere im Kontext der Nachhaltigkeit, notwendig sind. Letztlich sind es aber immer wieder Menschen, die mit ihren konkreten Ideen und gemeinsamem Tun eine Gemeinschaft tragen, sie stabilisieren und voranbringen. Zentral ist dabei die **gemeinsame Orientierung und Richtung** – und diese soll mit Hilfe dieses Nachhaltigkeitskonzepts gegeben werden.

9. Impressum

Verantwortlich:

Landkreis Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60
35043 Marburg
www.marburg-biedenkopf.de

Workshop-Mitarbeit und Redaktion:

Johanna Achenbach	Ruth Glörfeld	Reiner Röder
Sylvia Becker	Karin Hartmann	Claudia Schäfer
Martina Berckhemer	Ulrike Hasse	Claus Schäfer
Klaus Bernhardt	Joachim Hikade	Lars Schäfer
Amelie Bonarius	Volker Hirth	Karin Schmuck-Rieß
Ulrich Buddemeier	Dr. Pia Hoppe	Petra Schöck
Dr. Norbert Clement	Dr. Frank Hüttemann	Annette Wagner
Heinz-Konrad Debus	Hans Kraft	Heike Wagner
Thomas Decher	Ralf Laumer	Jan-Eric Walb
Roland Döhler	Andrea Martin	Kirsten Wegwerth
Otfried Engelbach	Gerhard Meier	Dr. med. Birgit Wollenberg
Dr. Franziska Engelhardt	Karin Lippert	Marian Zachow
Michael Ersfeld	Uwe Michel	Dr. Peter Zulauf
Heinz Felgenhauer	Uwe Pöppler	
Kirsten Fründt	Rolf Reul	

Endredaktion:

Ralf Laumer
Heike Wagner

Fachliche Beratung, Konzept und Text:

Arved Lüth, Dr. Eva Kiefhaber, Katharina Kaepfel
:response, Inh. Arved Lüth
Moselstr. 4
60329 Frankfurt am Main
www.good-response.de

Druck:

msi – media serve international gmbh
Marburger Straße 92
35043 Marburg
seit Mai 2016 FSC®-zertifiziert (FSC® C106855)
CO₂-Kompensation über Climatepartner